

Bern, 10.01.2014

Medienmitteilung

SRG-Trendumfrage zeigt: Falsche Rezepte der SVP verfangen nicht

FDP will mehr Investitionen in Infrastruktur statt Arbeitsplätze zerstören

Die SRG-Umfrage zum Abstimmungsverhalten vom 9. Februar 2014 zeigt: Die Mehrheit der Bevölkerung ist für FABI und gegen die SVP-Zuwanderungsinitiative. Allerdings ist das Rennen noch nicht gelaufen. Die Bevölkerung sorgt sich um knappe Wohnungen in gewissen Städten, volle Züge und Staaten sowie um die Arbeitsstelle. Den [Arbeitsmarkt](#) und [Wohnungsmarkt](#) thematisiert die FDP morgen an ihrer Delegiertenversammlung, eine harte aber faire Migrationspolitik mit weniger Einwanderung aus Drittstaaten und einem konsequenten Vollzug im Asylbereich fordert die FDP seit langem.

Statt auf Kontingente und linke Planwirtschaft setzt die FDP auf weniger Baubürokratie und -schikanen in Städten sowie auf den bewährten liberalen Arbeitsmarkt. Die Zuwanderung ist durch mehr Konsequenz beim Familiennachzug aus Drittstaaten und im Asylbereich zu beschränken, wie es die FDP im letzten Mai mit ihrem [Aktionsplan](#) gefordert hat – nicht durch ein Schliessen der Türen für jene qualifizierten Fachkräfte aus EU-Staaten, die unseren Wohlstand mithelfen zu sichern.

Bevölkerung und FDP stehen zum Königsweg der Bilateralen

Bisher gelingt es der SVP nicht, die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zu täuschen: Diese erkennen, dass ein Annahme der Initiative zur Aufgabe der Personenfreizügigkeit und damit zur Kündigung des bewährten bilateralen Wegs mit unserem wichtigsten Handelspartner EU führen würde.

Ausbau der Infrastruktur durch FABI ist besser als SVP-Initiative

Gegen überfüllte Züge hilft die SVP-Initiative nichts. Hier fordert die FDP einen Ausbau der Verkehrsinfrastruktur bei Strassen und Schiene – diese muss [so gut sein wie eine Schweizer Uhr](#). Statt wie die Linken die Mobilität zu verteufeln, verlangt die FDP gezielte Investitionen bei Schiene und Strasse. Die FDP-Delegiertenversammlung hat deshalb bereits im Oktober die Neuordnung der Finanzierung des öffentlichen Verkehrs klar unterstützt. Das schafft schweizweit Investitionen von 6.4 Milliarden Franken.

Das Volk hat es am 9. Februar 2013 in der Hand, sich für eine sinnvolle Migrationspolitik zu entscheiden: Deshalb NEIN zur SVP-Masseneinwanderungsinitiative und JA zu FABI – **aus Liebe zur Schweiz**.

Kontakt:

- › Philipp Müller, Präsident FDP.Die Liberalen, 079 330 20 79
- › Stefan Brupbacher, Generalsekretär, 079 789 13 81
- › Matthias Leitner, Kampagnenleiter, 079 794 32 39
- › Pia Guggenbühl, Kommunikationschefin, 079 566 60 10
- › Aurélie Haenni, Pressesprecherin Westschweiz, 079 315 78 48